

SWISS PHARMA

Selbstmedikation
Arzneimittelanalytik
Zahnschonende Produkte

7-8/1982

Schweizerische Zeitschrift für die pharmazeutische Industrie
Revue suisse pour l'industrie pharmaceutique
Rivista svizzera per l'industria farmaceutica

Schweizerische Zeitschrift für die pharmazeutische Industrie

Revue suisse pour l'industrie pharmaceutique

Rivista svizzera per l'industria farmaceutica

SWISS PHARMA

4 (1982) Nr. 7-8, Juli/August 1982

7-8/82

INHALT

Impressum 4

Selbstmedikation/Freiverkäufliche Heilmittel 7

Gesundheit für alle: Neue Herausforderung für die Selbstmedikation

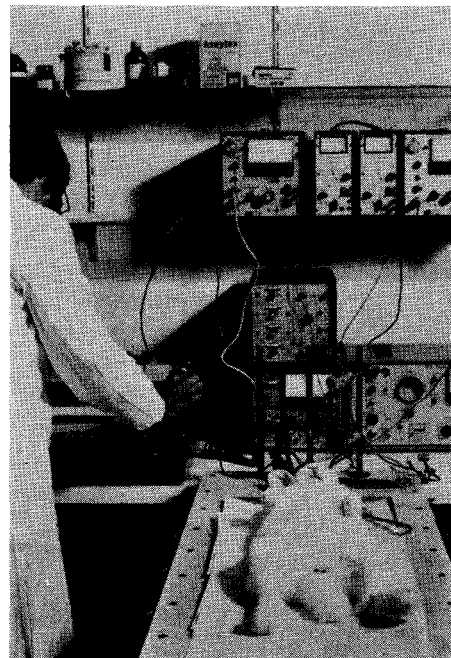


– «Gesundheit für alle – Neue Herausforderungen für die Selbstmedikation» war das klug gewählte und aktuelle Thema der vom 12. bis 14. Mai 1982 in Athen durchgeführten 18. Jahresversammlung des Europäischen Fachverbandes der Heilmittelindustrie (AESGP). SWISS PHARMA gelang es, als Berichterstatter über diese bedeutende Veranstaltung der Industrie der freiverkäuflichen Heilmittel Europas Rechtsanwalt Dr. Dr. O. Messer, ehemaliger Ministerialrat und stellvertretender Direktor beim Europarat, zu gewinnen. Nach seiner Ansicht zeichnete sich die Jahresversammlung, über die er in diesem Heft berichtet, durch das hohe Niveau der Referenten und der Referate aus.

Kurznachrichten 13

Aktualitäten, Kurzmeldungen 13

**Arzneimittelanalytik/
Pharmadienleistungen** 19



*Zehn Jahre Confarma AG, Allschwil (BL):
Zehn Jahre Dienstleistungen für den
Pharmabereich*
– Bildbericht über die Confarma AG,
Allschwil/Basel 19

Zahnschonende Produkte 23

*Drei neue «zahnschonende» Präparate:
Wann wird es medizinische Sirupe geben?*
– H. R. Mühlemann, A. Firestone, Zürich 23

Neuheiten 29

Neue Produkte und Geräte 29

Handelsregister 33

*Handelsregisterpublikationen zum
Fachbereich «Pharmazeutische Industrie»*
– Schweiz. Handelsamtsblatt (SHAB),
Mai 1982 33

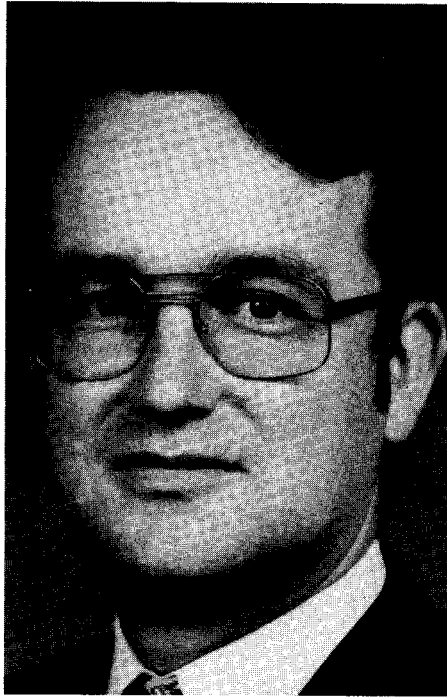
Was bringt die nächste Ausgabe?

*In SWISS PHARMA Nr. 9 (September 1982)
lesen Sie unter anderem:*

- *Arzneimittelpreise:* Arzneimittelpreise unter politischem Druck
- *Qualitätskontrolle/Galenik:* Zur Bestimmung der Auflösungsgeschwindigkeit von Wirkstoffen aus festen Arzneistoffen

Pharmazeutische Technologie: Hans Leuenberger Professor in Basel

Der baselstädtische Regierungsrat hat in seiner Sitzung vom 4. Mai 1982 PD Dr. phil. Hans Leuenberger zum vollamtlichen persönlichen Ordinarius für pharmazeutische Technologie und Vorsteher des Pharmazeutischen Instituts an der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel gewählt. Professor Hans Leuenberger wird sein neues Amt zum Wintersemester 1982/83 antreten und die Pharmazie in Basel wird somit ab 1. November 1982 über zwei Ordinarien verfügen. Das neue Ordinariat wird durch die Aufhebung einer vakanten Dozentenstelle am Pharmazeutischen Institut und aus den zusätzlichen Mitteln von 1 Mio. Franken pro Jahr finanziert, die der grosse Rat am 19. April 1979 bewilligt hat. Nachdem sogar von einer Abschaffung des Studienganges Pharmazie in Basel die Rede gewesen war, hatte der Regierungsrat schon am 31. Oktober 1978 im Ratschlag über die Bewilligung zusätzlicher Mittel für die Universität die Weiterführung dieses Studienbereiches befürwortet. Die Koordinationskommission für Universitätsfragen hatte sich dann mit den Reformmöglichkeiten befasst und im Bereich der pharmazeutischen Technologie eine zukunftsweisende Entwicklung gesehen, die die Frage nach einer «besseren therapeutischen Ausnutzung des bestehenden Potentials an vorhandenen Wirkstoffen mittels neuer und verbesserter technologischer Verfahren» mehr und mehr in den Vordergrund rückt. Hans Leuenberger, der neugewählte Pharmazieprofessor, ist 1943 in Gelterkinden (BL) geboren und aufgewachsen



und hat dort die Primar- und Realschule besucht. Nach der Maturität am Basler Realgymnasium studierte er in Basel Experimentalphysik und promovierte 1971 mit einer Dissertation in Kernphysik. Zwischen 1967 und 1971, während seiner Doktorarbeit, war er Assistent an der Universität Basel, unterrichtete am Kantonalen Lehrerseminar in Aarau und war wissenschaftlicher Mitarbeiter der Eidgenössischen Kommission zur Überwachung der Radioaktivität der Schweiz (KUeR). 1971 trat Professor Hans Leuenberger in die Sandoz AG ein, wo er bis 1973 in der Analytischen Abteilung Pharma das Labor Wirkstoff-Hilfsstoff-Kompatibilitätsprüfung betreute. 1973 wur-

de er zum Leiter einer pharmazeutischen Forschungs- und Entwicklungsgruppe befördert. Mehrmonatige Studienaufenthalte führten ihn 1973 nach Hamburg an das Institut für Pharmazeutische Technologie und 1979 an die School of Pharmacy der Universität von Michigan, Ann Arbor in den USA. 1980 wurde ihm die Interimsleitung der Pharma-Entwicklung der Sandoz-Tochtergesellschaft in Spanien übertragen. Professor Hans Leuenberger arbeitete mit am Lehrbuch der «Pharmazeutischen Technologie» (Sucker, Fuchs, Speiser) und hielt zahlreiche pharmazeutisch-technologische Vorträge an Fach- und Fortbildungstagungen im In- und Ausland. Seine wissenschaftliche Tätigkeit ist dokumentiert in mehr als dreissig Publikationen. Hier ist ein Hauptforschungsthema die in unserer Zeit mengenmässig mit Abstand an erster Stelle aller Arzneiformen stehende Tablette (Granulieren, Komprimieren). Seine Ergebnisse zu diesem Themenkreis haben weltweites Interesse gefunden (die «Leuenberger Gleichung» verknüpft die Kompressibilität und Verpressbarkeit reiner Substanzen und Gemische). 1980 habilitierte sich Hans Leuenberger als Privatdozent für Pharmazie an der Universität Basel. Seine Lehrverpflichtungen beteiligten ihn sowohl an der Fachausbildung zukünftiger Apotheker als auch an der 1980 neueingeführten weiterbildenden Ausbildung zum Industrieapotheker. Ausserberuflich ist Professor Hans Leuenberger Präsident der ausserdienstlichen Arbeitsgemeinschaft der AC-Spezialisten (AGAS) des ACSD der Armee. Sein Hobby gilt der Genealogie: Er ist Vizepräsident der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung. Hans Leuenberger ist verheiratet und Vater eines Sohnes.